

# Reiden sucht weiter einen Geschäftsführer

Die Gemeindeversammlung genehmigte unter anderem die Jahresrechnung und diskutierte über eine Amtszeitbeschränkung.

Markus Mathis

Nur gerade 1,4 Prozent aller Stimmberechtigten konnte Reidens Gemeindepräsident Josua Müller (parteilos) am frühsommerlichen Mittwochabend zur Gemeindeversammlung im grossen Saal der «Sonne» in Reiden begrüßen. Die 62 Anwesenden hiessen alle statutarischen Traktanden gut: den Jahresbericht 2023 inklusive Rechnung, die mit einem hübschen Überschuss von 1,6 Millionen Franken schliesst. Zudem den Mantelerlass, der für die Einführung des neuen Gemeindeführungsmodells nötig ist, und die Abrechnung zum Sonderkredit für die Sanierung der Weihermattstrasse. Diese war über eine Million Franken günstiger als gedacht.

## Urnenwahl für Bildungskommission abgelehnt

Diskussionen gab es trotzdem – zum Mantelerlass. Darin waren alle Änderungen zusammengetragen, die in den zahlreichen Reglementen nötig werden, damit der Gemeinderat die Leitung der täglichen Geschäfte an einen Geschäftsführer übertragen kann. Auch ist vorgesehen, dass die Bildungskommission künftig nicht mehr vom Volk an der Urne gewählt, sondern vom Gesamtgemeinderat bestellt wird. Präsident würde der für die Bildung verantwortliche Gemeinderat von Amtes wegen.

Die Mitte Reiden hatte an ihrer Generalversammlung eingehend darüber diskutiert und fand die Bestellung durch den



Die abtretende Finanzvorsteherin Vera Schwizer stellt zum letzten Mal das Jahresergebnis vor.

Bild: Markus Mathis

Gemeinderat schlecht. Mit einem Änderungsantrag wollte sie erreichen, dass die Bildungskommission weiter an der Urne gewählt wird. Offenbar hegten einige ihrer Mitglieder die Befürchtung, dass die Kommission in Zukunft zu einem reinen Kopfnickergremium des Gemeinderates wird. Unabhängigkeit sei für eine fundierte Beratung besser, meinte ein Versammlungsteilnehmer aus Reiden – dies würde durch eine Volkswahl garantiert. Von Demokratieabbau war die Rede und alt Gemeindepräsident Hans Kunz fand: «Es wäre einfach ein weiterer Bereich, bei dem die Bevölkerung nicht

mehr selbst an der Urne mitbestimmen kann.»

Bildungsvorsteher Bruno Geiser (SVP) verteidigte den Vorschlag des Gemeinderats. Die Zeit, als die einst mächtige Schulpflege, wie die Bildungskommission früher hiess, ihren Einfluss bis zu Personaldetails und Lehrinhalten geltend machte, sei lange vorüber. Gesetzlich sei der Leistungsauftrag für die Bildung vom Kanton dem Gemeinderat übertragen. Inhaltlich werde heute vieles durch die Schulleitung entschieden und immer, wenn es um Geld gehe, sei der Gemeinderat ohnehin involviert.

Für Geiser ist die bereits beschlossene Umwandlung der

Bildungskommission in ein Beratungsgremium ein Akt der Effizienz und Kostenersparnis. Er erinnerte daran, dass der Nachbarkanton Aargau die mit der Bildungskommission vergleichbaren Schulpflegen ganz abgeschafft hat.

Andrea Lieb aus Richenthal, welche die Bildungskommission derzeit präsidiert, sagte, man sei nach langen Beratungen zum Schluss gekommen, dass es für die Kommission einerlei sei, ob sie vom Volk oder dem Gemeinderat gewählt würde. «Wir diskutieren sachpolitisch, nicht parteipolitisch.» Daher habe man auch nichts gegen den Vorschlag des Gemeinderats einzu-

wenden. Der Antrag der Mitte für die Beibehaltung der Urnenwahl für die Bildungskommission wurde in der Abstimmung mit 17 zu 32 Stimmen abgelehnt.

## CEO-Stelle wird erneut ausgeschrieben

Zurück zum neuen Geschäftsführer, den der Gemeinderat per 1. September in Amt und Würden einsetzen möchte: Er oder sie ist immer noch nicht gefunden. Man habe nach Ausschreibung der Stelle 28 Bewerbungen erhalten, erzählte Gemeindepräsident Josua Müller.

Mit drei Bewerbern habe man vertiefte Gespräche geführt und von einem wäre der

Gemeinderat überzeugt gewesen. «Er sagte jedoch nach einer Bedenkzeit aus persönlichen Gründen ab.» Das hat die Verantwortlichen getroffen, doch Müller sagte auch: «Vielleicht haben wir so auch eine Menge Geld gespart.» Die Stelle wird nun erneut ausgeschrieben.

Ist bis zu Beginn der Legislatur kein CEO für Reiden gefunden, denkt der Gemeinderat an eine Interimslösung. Es gibt Spezialisten, die Stellvertretungen für Gemeinde-Geschäftsleitungen anbieten, aber entsprechend entlohnt werden wollen.

In den nächsten Monaten wird der Gemeinderat einen Bericht und Antrag ausarbeiten, damit die Stimmberechtigten über eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren abstimmen können. Den entsprechenden Antrag einer Einwohnerin von Langnau hiess die Versammlung mit 27 Ja zu 21 Nein gut.

Die Gemeindeversammlung vom Mittwoch war die letzte für die abtretende Finanzvorsteherin Vera Schwizer (parteilos) und die Sozialvorsteherin Esther Steinmann (IG Reiden). Dass in Reiden der Stoff für Diskussionen auch in Zukunft nicht ausgeht, zeigte die Orientierung über aktuelle Herausforderungen: die laufende Ortsplanung, den Landverkauf in der Brühlmatte, wo zwei Firmenansiedlungen vorbereitet werden, oder den betrieblichen Gewässerunterhalt. Thema waren zudem die Reidermoosstrasse, die Schulraumplanung und das Mobilitätskonzept.

# Jetzt sind alle Altishofer Behörden wieder komplett

An der Gemeindeversammlung vom Mittwoch hiessen die Altishofer Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2023 gut, wählten neue Kommissionsmitglieder und verabschiedeten – zum zweiten Mal – Gemeindepräsident Urs Kaufmann.

Caroline Kienberger

Es war die letzte Gemeindeversammlung für Urs Kaufmann (Mitte) – zum zweiten Mal. Bereits 2019 hatte sich der Altishofer Gemeindepräsident von der politischen Bühne verabschiedet. Letztes Jahr übernahm er das Amt aber nochmals: Nach dem Rücktritt von Gemeindepräsident Thomas Roos fanden sich in der kurzen Zeit keine Kandidierenden.

Die Gemeindeversammlung verlief ohne Diskussionen. Die Traktandenliste stand im Zeichen der Jahresrechnung 2023 und der Kommunalwahlen. Wie es die Gemeindeordnung vorsieht, bestimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Anzahl Sitze in den Kommissionen sowie deren Mitglieder und Präsidien.

## Positives Resultat dank Steuernachträgen

Zuerst stand die Jahresrechnung 2023 im Zentrum. Diese schloss mit einem positiven Resultat: Es lag ein Ertragsüberschuss von rund 256 000 Franken vor. Die

Bewegende Worte zum Abschied: der scheidende Gemeindepräsident Urs Kaufmann vor der Pfarrkirche Altshofen und dem «Klösterli».

Archivbild ZT (2021)



Rechnung fiel somit um 675 000 Franken besser aus als geplant. Gründe für den positiven Rechnungsabschluss sind unter anderem höhere Steuernachträge sowie Sondersteuern. Weiter genehmigte der Souverän die Sonderkreditabrechnung zum Um-

bau des alten Schulhauses für die Basisstufe von 510 000 Franken.

Dann stand die Wahl der verschiedenen kommunalen Ausschüsse für die Amtsperiode 2024 bis 2028 an. Für das Urnenbüro, die Bildungskom-

mission und die Bürgerrechtskommission legten die Stimmberechtigten eine unveränderte Anzahl von Sitzen fest. Weiter wählten sie für die drei Ausschüsse sowie für die Rechnungskommission insgesamt sechs neue Mitglieder. Diese er-

## Alle Mitglieder der neu bestellten Kommissionen

Urnenbüro: Rolf Aeschlimann, Ursula Eiholzer, Josef Fischer, Thomas Roos (Co-Präsident), Nadia Stöckli-Steiner (Co-Präsidentin) und Michaela Nussberger.

Bildungskommission: Stefan Bättig (Präsident), Monika Hummel-Hunkeler, Sarah Hodel und Alexander Haas.

Rechnungskommission: Andreas Bärtschi (Präsident), Sandra Broch und Johann-Peter Häfliger.

Bürgerrechtskommission: Roman Bühler, Oliver Häfliger, Irmgard Hunkeler-Husmann und Markus Stutz.

setzen die demissionierenden Personen.

## Neues zur Schulraumplanung

Unter dem Traktandum Verschiedenes berichtete Gemeinderätin Jeannine Glanzmann

über den aktuellen Stand der Planung rund um die Schule Ebersacken, die geschlossen werden soll. «Wir haben interessierte Partnerinnen und Partner gefunden, die uns in unserem Anliegen unterstützen, das Schulgebäude weiterhin für den Bildungsbereich zu nutzen.»

Gemeinderat Stefan Meier fügte an, dass die Schulraumplanungskommission bereits zwei Sitzungen durchgeführt habe. Ziel der neu geschaffenen Kommission ist es, den Schulstandort Altshofen weiterzuentwickeln. Unter anderem möchte das Gremium die Raumbedürfnisse für einen Erweiterungsbau abklären und den Planungswettbewerb vorbereiten.

Das letzte Wort hatte der abtretende Gemeindepräsident Urs Kaufmann. «Ich durfte die Geschichte der Gemeinde für viele Jahre leiten und hatte immer eine tolle Verwaltung im Rücken, die mich unterstützte», sagte er mit bewegter Stimme. «Ich danke euch allen für die vergangenen Jahre.» Ab Herbst übernimmt Jeannine Glanzmann (Mitte) das Amt als Gemeindepräsidentin.